

Das Reich *Hsi-chü-pan* (Kök-yar) ist das alte Königreich *Hsi-yeh*, das auch *Tzu-ho* heißt¹; sein König führt den Beinamen Tzü-yeh-hu-chien 子冶呼犍; es ist westlich von *Yü-fien* (Khotan) und 12970 li von *Tai* (Ta-fung-fu). Zu Beginn der Periode t'ai-yen (435—439) schickte es (nach China) Gesandte mit Tribut, und seitdem hörten Gesandtschaften und Tribute nicht mehr auf.

Das Reich *Chüan-yü-mo* ist das alte Reich *Wu-ch'a* (Gujadbai?).² Der König residiert im Tale Wu-ch'a. Dieses Land liegt im Südwesten von *Hsi-chü-pan* (Kök-yar) und ist 12970 li von *Tai* (Ta-fung-fu) entfernt.

Das Reich *Chü-so* nimmt den Platz der alten Stadt *So-chü* (Yarkand) ein. Es liegt nordwestlich von *Tzü-ho* (Kök-yar) und ist 12980 li von *Tai* entfernt.

Darauf wendet sich das Pei-shih den verschiedenen Staaten am Tien-shan zu, um auf den *Ts'ung-ling* erst bei Kashgar wieder zurückzukommen:

Das Reich *Su-lo* (Kashgar) liegt im Westen von *Ku-mo* (Aksu) und 100 li südlich vom *Weissen Gebirge* (Südketten des Tien-shan); es ist ein altes Reich der Han-Zeit, bis *Tai* (Ta-fung-fu) sind es 11250 li.... Im Westen ist (Su-lo) vom *Ts'ung-ling* umgeben, im Osten ist es 1500 li von *Kuei-tzü* (Kucha) entfernt, im Süden 8—900 li von *Chu-chü-po* (Kökyar), im Nordosten über 1000 li vom Heerlager der *T'u-chüeh* (Türken), im Südosten 4600 li von *Kua-chou* 瓜州 (Tun-huang in Kansu).

Was die von Kashgar aus jenseits des *Ts'ung-ling* befindlichen Länder betrifft, so ist für uns nur die Angabe über *Su-t'ê*, das Land der früheren Aorsen oder Alanen am Aralsee, bemerkenswert:

Das Reich *Su-t'ê* (Suk-tak) liegt westlich vom *Ts'ung-ling*; es ist das alte *Yen-ts'ai* (Am-ts'ai=Aorsen). Ein anderer Name ist *Wen-na-sha*. Man wohnt an einem großen See (Aralsee) nordwestlich von *K'ang-chü* (Tashkent-Samarkand usw.) und 16000 li von *Tai* (Ta-fung-fu).³

Hier ist der Begriff *Ts'ung-ling* offenbar bis zu den nordwestlichen Ausläufern des Tien-shan ausgedehnt. In den Pamir und seine Umgebung führen uns die Nachrichten von zwei Fürstentümern der damals über Baktrien herrschenden *Yüeh-chih*⁴; jedoch ohne daß dabei der *Ts'ung-ling* direkt genannt wird:

Das Reich *Chieh-pei* (Wakhān) ist das alte Fürstentum *Hu-mi* und besitzt als Hauptstadt den Ort *Ho-mi* westlich von *So-chü* (Yarkand); von *Tai* (Ta-fung-fu) ist es 13000 li entfernt. Die Bevölkerung wohnt inmitten von Bergen und Tälern.

¹ Vgl. die Übers. von CHAVANNES, Bull. de l'École franç. d'Extrême-Orient 1903, p. 397, Note 4, mit wichtigen Texterklärungen. Weiter unten wird *Hsi-chü-pan* unter den Namen *Chu-chü-po* und *Chu-chü* wieder aufgeführt, offenbar nach einer andern Quelle des Pei-shih. Alle diese Angaben fehlen im Chou-shu und Sui-shu, während im Hsi-yü-chi des Handelskommissars P'EI CHÜ der Name *Chu-chü-po* auftritt. In der Identifizierung schwankt CHAVANNES zwischen Kök-yar im Süden und Karghalik im Norden (vgl. auch Docs. Turcs, p. 123 f. M. A. STEIN, Ancient Khotan, I, p. 91 f.). Gewisse Schwierigkeit hat nämlich HSÜAN-CHUANGS Angabe über *Chü-chü-chia* gemacht; etymologisch brachte man es mit *Chu-chü-po*, geographisch aber nicht mit Kök-yar, sondern mit Karghalik zusammen. Aber unten wird dargelegt, daß auch Hsüan-chuang tatsächlich südlicher über Kök-yar gereist ist. Danach kann ein Zweifel an dieser Identifikation nicht mehr bestehen.

² Diese Identifizierung scheint nicht zutreffend zu sein. Nehmen wir besonders die Angaben des Pilgers FA-HIEN hinzu, der den verkürzten Namen *Yü-mo* (verschrieben in *Yü-hui*) bringt, so ist *Chüan-yü-mo* auf dem Wege von Kök-yar nach Gujadbai (Sarikol) etwa am oberen Yarkand-darya zu suchen; dagegen dürfte mit *Wu-ch'a* eher Fa-hiens *Chieh-ch'a*, das weiter unten im Pei-shih genannte *A-kou-ch'iang* identisch sein.

³ Vgl. F. HIRTH, Wolga-Hunnen und Hiung-nu; Sitzungsberichte d. Münch. Akad., philos.-philol. u. histor. Kl., München 1899, No. 2, p. 248 ff. DERS., Mr. Kingsmill and the Hiung-nu, Journal of the American Oriental Society, Vol. XXX, 1909—10, p. 43.

⁴ Vgl. E. SPECHT, Etude sur l'Asie Centrale d'après les historiens chinois, Journal asiat., VIII. Série, 2, 1883, p. 331 f.